

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

1.8.1803 (No. 122)

Carlsruher

Montags

18



Zeitung.

den 1. August.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Carlsruhe. Hamburg; Robertson. Weser. Engl. Convoi. Innsbruck; Korn. u. Wein Segen. Neand-
burg; kurböhm. Vortrag wegen d. neuen Kurfürsten. Aschaffenburg; Organisation des Kurstaats. Paris; Ehd-
tigkeit an den holländ. Werften; Havre; Calais; Landungsplätze; erste Auswechslung der Gefangenen; Rom;
Steine fallen aus der Luft. London. Rom; Seeräuber. Semlin; fortdauernd Unruhen. Verm. Nachr.

Carlsruhe vom 31 July.

Gestern Abend kam unser Durchlauchtigster Kurfürst, samt der ganzen hohen Familie zur allgemeinen Freude im höchsten Wohlseyn wieder dahier an. Bey dieser Gelegenheit wurde Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht folgendes in Unterthänigkeit überreicht:

Die hiesige Stadt hat an dem Glück und der Freude, welche Euer Kurfürstlichen Durchlaucht höchste Gegenwart über Ihre neuen Unterthanen in der Pfalz verbreitet hat, und an den devotesten Glückwünschen und frohen Ereignissen der Herzen unsrer dankbaren Mitunterthanen innigen Antheil genommen. Die Beweise der tiefsten Verehrung und der reinsten Freude, welche die glücklichen Pfälzer Euer Kurfürstlichen Durchlaucht an den Tag gelegt haben, waren der Nachhall alter ächtbadischer Gefühle, und unserer reinen natürlichen Empfindungen. Aber mit Sehnsucht sahen wir der Stunde entgegen, wo Gottes gnädige Vorsehung und Badens Genius Sie wieder zu uns, Ihren alten treuen Unterthanen, zurückführen würde. Diese Stunde, die segensvolle Stunde unsrer Freude ist nun da und unser frohester Dank dafür steigt zu Gott auf, begleitet von den heifßten Wünschen; daß er Euer Kurfürstliche Durchlaucht zum Segen Ihrer ausgebreiteten Staaten noch ferner bis in das höchste Alter mit Kraft und Gesundheit, wie bisher stärken und Ihr Kurfürstliches Haus, auf die unerschütterlichen Pfeiler Altbadens gegründet, bis in die spätesten Zeiten zum schönsten hohen Denkmal seiner Güte über uns, auch unter uns erhalten wolle.

Durchlauchtigster Kurfürst! Schenken Sie immer Ihrer getreuen Residenzstadt Carlsruhe Ihre Gnade, Ihren Schutz und Ihre segensreiche Gegenwart, die uns allein froh und glücklich machen kann, und nehmen Sie von uns die heiligen Gelübde unserer tiefsten Ehrfurcht, unsrer unverbüchlichen erprobten alten Treue, in welcher wir uns nie von Ihren neuen Unterthanen werden übertreffen lassen und unsers freudigsten Danks an.

Carlsruhe im Julius 1803.

Untertänigste
Bürgermeister, Stadtrath
und Bürgerschaft.

Er kommt, Er kommt zu uns, ihr Brüder!
 Carl Friedrich komm. Singt Jubellieder!
 Der Vater Seines Volks ist da.
 Mit Sehnsucht sah'n wir Ihn entgegen,
 Ihn, der auf Seinen Blumenwegen
 Sein neues Volk frohlockend sah.
 Mit heiterm Vaterblick
 Kehret Er zu uns zurück.
 Völkerseggen
 Strömt aus durch Ihn.
 Die Länder blüh'n,
 Und Seiner Treuen Herzen glüh'n.
 Eilt, schmückt Ihn mit dem Lorbeerkränze,
 Ihn, der im hohen Purpurglanze
 Sanft über Aller Herzen siegt.
 Ihn opfern wir aus frommem Triebe
 Die Ehrfurcht und die treue Liebe,
 Die tief in unsrer Seele liegt.
 Wie wollen wir uns freu'n,
 Durch Ihn beglückt zu seyn
 Wie die Väter!
 Er lebe lang!
 Im Hochgesang
 Erschall Ihm festlich unser Dank!
 Die jungen Bürgerkinder.

Ferner wurde uns zum Einrücken zugesandt:

Carolus Fridericus
 Marchio Badensis, S. R. J. Elector
 Manhemio, Heidelbergä, Bruchsalia Carlsruham
 redux ad d. 30. m. Julii. Anni 1803.

Ah! redis, ô Princeps, Populus quem lætus adorat
 Omnis, et ingenuis plausibus insequitur;
 Ah! redis, et Noster fueras qui totus, eris nunc
 Noster, et ah! Nostros accipe, Noster Amor!
 Plaudimu ingenui quoque Nos, quos semper amasti,
 Plaudimus: Ah! Vitam Nestoris exsupera!!!

R...

Deutschland:

Hamburg, vom 9 July.

Heute Abend um 8 Uhr ist der Herr Professor Robertson mit seinem Freunde, Herrn Vhoest, von der Lustreise, welche sie gestern Morgen zwischen 8 und 9 Uhr mit dem berühmten Ballon von Fleurus so majestätisch unternahmen, glücklich und wohlbehalten unter dem lauten Beyfall der versammelten Volksmenge wieder zu Hamburg angekommen. Der Ballon, der bekanntlich längere Zeit über Hamburg und der benachbarten Gegend schwebte, hat mit den entschlossenen Lustfahrern in Zeit von etwa 5 Stunden,

da wenig Wind herrschte, 12 Deutsche Meilen zurückgelegt, und ist gestern Nachmittag um 2 Uhr im Lünenburgischen bey dem Dorfe Wichtenbeck zur Erde gekommen, von da ihn die Aeronauten wohlbehalten nach Hamburg mit zurückgebracht haben. Das Nähere besagt folgendes

Schreiben des Herrn Professors Robertson.

Es ist mir ein unschätzbares Vergnügen, daß meine Lustfahrt, wie ich vernehme, die Zufriedenheit des verehrten Publicums erhalten hat. Die große Höhe, zu welcher sich mein Ballon erhob, rührete von der Menge Ballast her, die ich und mein mu-

thiger und eifriger Freund, Herr Hoest, mitgenommen hatte. Es waren 112 Pfund. Wir gebrauchten den Ballast mit Vorsicht, um nicht zu schnell die Veränderung der Atmosphäre zu erfahren. Unser Aufsteigen ward so lange fortgesetzt, als es unsre Gesundheit erlaubte. Schon standen wir in den höhern Lustregionen eine Kälte wie im tiefsten Winter aus; es wankelte uns Schlassucht an, es fieng an, uns vor den Ohren zu sausen, und die Adern schwellen uns auf. In diesem Zustande und bey dieser Höhe, worinn wir uns befanden, stellte ich Versuche über die Voltaische Säule über den Flug der Vögel u. so lange an, als es möglich war. Da sich aber mein Freund beschwerte, daß sein Kopf anschwellte, und Blut anfieng aus meinen Augen zu dringen, so beschloffen wir, herunter zu steigen. Dies geschah um 12½ Uhr Mittags bey Badenburg unweit Wimsen an der Lube. Hier stiegen wir, da der Ballon den Bauern die größte Furcht einflößte, und da ich vergessen hatte, ein Hauptexperiment zu machen, von neuem auf. Wir setzten die Fahrt bis um 2 Uhr Nachmittags fort, wo wir unweit Wichtenbeck auf dem Wege nach Celle wohlbehalten zur Erde kamen. Die Bauern hielten uns für böse Geister. Der Landcommissär, Herr Beyhe, hatte mit dem Herrn Candidaten Raven die Güte, uns allen Beystand zu leisten und uns, nebst dem völlig unbeschädigt erhaltenen Ballon, 2½ Meilen von da auf die erste Poststation nach Ebsdorff führen zu lassen, von da wir die Rückreise nach Hamburg forsetzten.

Robertson.

Lamburg, vom 23 July.

Nach den neuesten Briefen aus Bremen ist die gestrige Nachricht von Sperrung der Weser durch die Engländer ungegründet; die Schiffarth auf diesem Fluß ist fortdauernd frey.

Aus Helsingör wird vom 19. folgendes gemeldet: Bestern segelten gegen 300 engl. Schiffe unter Konvoi von hier nach der Nordsee; ein Theil derselben kam aber wieder zurück, und mit ihnen über 200 Schiffe von verschiedenen Nationen.

Schiffer haben ausgesagt, daß eine der neulich von Helsingör abgesetzten engl. Konvois zerstreut und dieselbige begleitende Fregatten von den Franzosen genommen worden seyen, eine Nachricht, die näherer Bestätigung bedarf.

Am 20. d. sollte zu Kopenhagen das Linien Schiff, Christian der 7te, von 94 Kanonen, in Gegenwart des Königs, auf dem neuen Holm vom Stapel gelassen werden.

Innsbruck vom 20 July.

Im Erschlande hatt man jetzt keine größere Sorge, als um genug Fässer aufzubringen, welche den diesjährigen Segen des Weinstockes aufnehmen können. Auch die Saatzfelder im nördlichen Tyrol verbrochen und geben zum Theile schon die gesegnetste Aernte, wofür wir nach einer so langen Theurung der Lebensmittel dem Himmel nicht genug danken können. Um diese Theurung durch Wucher nicht noch höher treiben zu lassen, liegen jetzt hier, zu Hall und St. Johann über 100,000 Megen Roggen vorräthig, die uns der Kaiser hat zuführen lassen.

Regensburg, vom 25 July.

Die dieser Tage von dem Direktorialminister dem kurfürstl. Gesandten mitgetheilte Erklärung ist die Folge einer Konferenz gewesen, welche zwischen dem Gesandten der dormaligen Glieder des Kurkollegiums am 18. d. vor dem gewöhnlichen Reichsrath statt gehabt hat. Bey dieser Zusammenkunft setzte, nachdem dem Direktorialis die ihm nach und nach von Seiten der Gesandten der neuen Kurfürsten in Betreff ihrer Introduction zugekommenen Noten verlesen hatte, der kurböhmische Gesandte die ihm von Wien aus mitgetheilte Erklärung vor, welche der badische Gesandte daselbst an den ReichsVizekanzler wegen der erst noch zu berichtenden Targgebühren übergeben hatte, und mit einer kurbessischen Note ganz gleichlautend ist, und fügte die Bemerkung bey, daß nach solcher diese Angelegenheit noch nicht berichtet sey, und daher kais. Maj. aufrichtig wünschten, diese noch der Introduction entgegenstehende Hindernisse gehoben zu sehen, übrigens aber es auch gerne aufnehmen würden, wenn das Kurkollegium einen Ausweg darüber an Handen zu geben vermögte. Auf diesen Vortrag des kurböhmischen Gesandten wurde sodann einmüthig dem Reichsdirektorialis, Frbrn. v. Albini, der Austrag ertheilt: Sr. kurfürstl. Gnaden dem Hrn. ReichsVizekanzler das ehrerbietigste Ersuchen zu hinterbringen, dem Höchsthohen untergeordneten Reichstaxamt den Befehl und die Weisung zugeben lassen zu wollen, daß es über diese Targgebühren mit vorewähnten Kurhöfen baldmöglichst eine Uedereinkunft zu treffen habe, den billigen Anerbietungen derselben keine Schwierigkeiten entgegen stellen, und vertrauensvoll auf die bekannten gerechten und großmüthigen Bestimmungen beider Kurhöfe die Expedition der Diplome nicht unnöthig hinhalten solle. Zugleich wurde Direktorium gebeten, auch die Gesandten dieser beiden Höfe zu veranlassen, daß auch sie zur Beförderung dieser Angelegenheit alles beitragen mögten. Obigen Austrag vollzog der kurerkanzlerische Direktorialis gleich folgenden Tages, wovon dann das Resultat die bereits

mitgetheilte Erklärung Sr. kurf. Gnaden des Kurfürsten Erzkanzlers gewesen ist.

Nüschaffenburg, vom 27 July.

Am 24 d. ist das Organisationsedikt des neuen Reichserzkanzlerischen Kurstaates hier erschienen. Im Eingange desselben heißt es.

Nach einer erschütternden Veränderung, durch welche der Staat den größten Theil seiner Lande verlohren, und unvollständigen Ersatz erhalten hat, dessen Ertrag erst in der Zukunft ergiebig seyn kann, zum Theil auch an sich selbst ungewiß ist; zeigen sich neue Verhältnisse, welche neue Maasregeln erfordern. Schwer und schmerzlich ist es, sich von Einrichtungen zu trennen, welche seit vielen Jahrhunderten bestanden; schwer ist es, sich von so vielen Gegenständen treuer Anhänglichkeit zu sondern, und so vielen Gelegenheiten zu entsagen durch welche der Nutzen und die Zufriedenheit so vieler rechtschaffenen Männer befördert, und Wohlthaten verbreitet wurden.

Aber Pflicht und Nothwendigkeit gebieten 1. die Ausgaben des Staats mit dessen Einnahmen auf eine dauerhafte Weise gleichzustellen; 2. die innere Einrichtung der Verwaltung der gegenwärtigen verminderren Größe und Bedürfnissen des Staates anzupassen und 3. diejenigen Mittel anzuwenden, durch welche das Reichsgesetz den Unterhalt aller treuen Diener in verstückelten Staaten sich stelle.

Hierauf erfolgte die neue Organisation in 5 Abschnitten. Die Einschränkung des Hofstaates ist darin merkwürdig. Am Ende heißt es: Zur allgemeinen Beruhigung versichern Wir, daß Wir mit inbaldigster Einschränkung aller Ausgaben den jährlichen Ertrag des Kurstaates zu der Unterstützung treuer Staatsdiener verwenden werden, und daß diese Hilfe allen, vorzüglich aber ihren Wittwen und Waisen und gering besoldeten Dienern zugedacht ist, welche ohnehin so, wie jeder Staatsdiener, auf reichs-schlusmäßige Sustentation rechnen können.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 20 July.

Es werden nicht nur alle alte noch brauchbare Kriegsschiffe der batav. Marine in größter Eile ausgerüstet, sondern es wird mit außerordentlicher Thätigkeit an neuen Schiffen auf den holländischen Werften gearbeitet. Es lassen auch viele batav. Handelshäuser Kaperschiffe ausrüsten, um durch die Kaperey den Schaden zu ersetzen, den der Krieg ihrem Handel verursacht.

Es wird aus dem Havre vom 1x Jul. gemeldet, daß den Tag vorher, gegen Mittag, zwei engl. Fregatten, eine dreimastige Bombarde, und eine Rano-nenschaluppe als Brück gemaschet, sich der haffgen Rhe-

de genähert haben, welche durch 7 Kanonenchaluppen vertheidigt war. Die Feinde schossen alle ihre Kanonen gegen sie ab. Die stationirten Chaluppen, das Kanonenfahrzeug, der Sturm, welches auslief, um sie zu unterstützen, und die Landbatterien erwiderten das Feuer. Die Bombarde warf etwa ein Duzend Bomben, welche auf das Gestade, und vor dem Hafen niederfielen. Nach ein Uhr Nachmittag fuhren die feindl. Schiffe auf die hohe See, nachdem sie vergebens viel Pulver verschossen hatten.

Die englische Briefpost kommt noch immer auf der Rhede von Calais an. Kürzlich brachte das Paquetboot 15 Passagiers und zwei Kouriere mit, einen russischen, der nach Paris gieng, und einen spanischen, der seinen Weg nach Madrid nahm. — Ein engl. Parlamentärschiff brachte 26 französl. und batavische Gefangene nach Calais, lauter Greise oder Schiffsjungen. — Die Engländer, welche in Calais angehalten worden waren, müssen sich nach Valenciennes begeben.

Nicht nur die deutsche Blätter, sondern auch die engl. sprechen von der großen gegen England bestimmten franz. Armee, und letztere wissen sogar schon die Landungsplätze. Sie sagen, die 60,000 Mann bei Cherbourg würden in Sussex, die 40,000 M. franz. und batav. Truppen, in Essex landen, und die 100,000 M. bey St. Omer, die Reservearmee ausmachen. Der Herzog von Cambridge soll das Kommando einer Flotte von der Admiralität begehrt haben, um seine militärische Reputation wieder gut zu machen.

Die erste Auswechslung von Gefangenen hat bereits statt gehabt. Die engl. Regierung hat eine Zahl Gefangener mit einem Kartellschiffe nach Cherbourg gesandt, um gegen eine gleiche Zahl engl. Gefangener der Fregatte Minerva ausgewechselt zu werden.

Es wird aus Rom gemeldet, daß der Einmarsch der franz. Truppen in das Neapolitanische zu einigen ziemlich heftigen Noten zwischen dem B. Alquier und dem Minister des Königs von Neapel Gelegenheit gegeben hat. Der franz. Gesandte, schreibt man, hatte bereits einen Theil seines Gefolgs nach Rom zurückgeschickt, als die Mißbilligkeit beigelegt wurde. Der König sandte den Ritter Lurgis, den Großkanzler und den Präsidenten Rhodis in die Provinz Abruzzo. Der Vorsichtsmaßregeln ungeachtet, welche diese Kommissarien genommen hatten, zog ein Dorf die Sturmlöcke an, da die Franzosen einmarschirten. Aber die Ordnung wurde schnell hergestellt, und die Urheber gestraft.

Ein Gelehrter, Namens Biot, hatte auf Befehl der Regierung eine Reise in das Orne-Departement unternommen, um die Steine zu untersuchen, welche

in der Gegend von Saigle vom Himmel gefallen sind. Bey seiner Zurückkunft hat er nunmehr dem NationalInstitut einen Bericht über dieses Phänomen erstattet. Nach demselben soll das Faktum richtig seyn. Auf einer Strecke von 2 Quadrat Meilen waren am 26. April 2 bis 3000 Steine, von 2 Quintel bis 17 1/2 Pfund schwer, aus der Luft gefallen, nachdem eine brennende Kugel einige Augenblicke vorher in der Luft zerprungen war. Die Abhandlung soll nächstens herauskommen.

England.

London, vom 16 July.

Gestern wurde im Unterhaus abermals über die Bill berathschlagt, wodurch eine Abgabe von 5 vom Hundert auf alle Gattungen von Eigenthum gelegt wird. Hr. Pitt machte wieder verschiedene Einwendungen, die aber mit 91 gegen 24 Stimmen verworfen wurden.

Italien.

Rom vom 16 July.

Die Afrikanischen Seeräuber halten sich jetzt von den Küsten des Kirchenstaats entfernt. Dagegen kreuzt aber nun ein kleines Englisches Geschwader vor Civita Vecchia und vor der Mündung der Tiber. — Der heilige Vater hat 3 neue Kardinäle ernannt. — Aus Messina wird unterm 18 July gemeldet, daß der Ritter Tommasi an diesem Tag die Großmeisterswürde von dem Malteserorden feierlich übernommen, und in Gegenwart der sämtlichen dort befindlichen Ritter den gewöhnlichen Eid abgelegt hat. Er ließ zugleich die Ernennung der verschiedenen Repräsentanten des Ordens bei seiner Person bekannt machen. Für die Englische Patriarchische Zunge ist der Kommentheur Buzon, und für Deutschland der Kommentheur Lazarelli ernannt. Am nämlichen Tage reiste der Kommentheur Buzi als Geschäftsträger des Ordens von Messina nach Rom ab.

Türkei.

Semlin, vom 15 July.

In Romelien ist zwischen zwey Paschen ein neuer fürchterlicher Krieg ausgebrochen wodurch die Straße nach Konstantinopel höchst unsicher zu reisen ist, daher auch seit dieser Zeit alle Handelsgeschäfte dahin unterbrochen sind. Um diesen Unfug zu steuern, soll eine bedeutende Macht der Pforte Vorstellungen dagegen gemacht und sich zu Vernichtung dieser Räuberherden erboten haben, allein die Pforte hat dieses Anerbieten ausgeschlagen und wie man hört, soll schon eine hinlängliche Zahl Truppen gegen die Paschen welche bloß rauben und kriegen, um Gelegenheit zum Rauben zu haben, im Anzuge seyn.

Vermöge Nachrichten aus Konstantinopel ist der

Hafen daselbst, da jetzt mehreren Mächten die Schiffahrt ins schwarze Meer erlaubt ist, dermaßen mit europäischen und vorzüglich engl. und franz. Waaren angefüllt seyn, daß viele derselben nur um Absatz zu machen, und Platz für andere Ladungen zu erhalten, unter dem Einkaufspreis weggegeben wurden.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer Nachricht aus Cuxhaven vom 20. July in einem Hamburger Blatt, hat der Befehlshaber der englischen Kriegsschiffe vor der Mündung der Elbe erklärt, daß die Weser gleichfalls für gesperrt zu achten, die dänischen Schiffe nicht dahin segeln, sondern nach der Elbe gehen müßten.

Nach öffentlichen Blättern ist wegen der Okkupation der kurbraunschweigischen Lande zu Wien durch den hannoverschen Gesandten im Namen Sr. königl. großbritannischen Majestät der förmliche Antrag auf die deutsche Reichshülfe gemacht worden. Ein gleiches geschah, dem Vernehmen nach, bei den Höfen von Berlin, Petersburg u. Dresden. — Dem Vernehmen nach hat man sich zu Wien für die Mecklenburgische Kurwürde nur unter der Bedingung bereitwillig deklariert, wenn des Erzherzogs Karl königl. Hoheit als Hoch- und Deutschmeister ebenfalls in das Kurkollegium treten. In diesem Fall würde das Deutschmeisterthum abwechselnd einem östreichischen Prinzen zu Theil werden.

Nach öffentlichen Berichten aus dem Haag, ist daselbst am 18. July auf Befehl der französischen Regierung; der franz. Eskadronschef Donnadieu, der zu den nach Louisiana bestimmten Truppen gehörte, verhaftet worden. Er wird beschuldiget, daß er zu einem Komplott gehörte, welches dem ersten Konsul nach dem Leben trachte. Er ist von einem Offizier und 4 Gensdarmen, welche zu dem Ende nach dem Haag geschickt worden, in einem Wagen nach Brüssel geföhrt worden.

Vom 1ten Sept. d. J. an werden die Oesterreichischen Staats- und Ober-Offiziers statt Hüfte Helme tragen.

Die russische Flotte, die nächstens von Cronstadt ausläuft, ist 16 Linienschiffe und 11 Fregatten stark.

Am Rhein wird auf den Zollstätten der Zoll wieder nach dem alten Tarif erhoben. Die Convention wegen des neuen Detroit ist aber dem Abschlusse nahe. B. Durand u. GrafBeust werden sie in Paris unterzeichnen.

Schluderhannes wird erst in ein Paar Monaten vor das Specialgericht zu Mainz, das aus Richtern, Militärpersonen von Mainz und Bürgern zusammen gesetzt ist, und woben B. Redmann als Präsident des Criminalgerichts den Vorsitz hat, gebracht werden.

Die Sitzung wird an 6 Wochen dauern. Er hat 68 Mittheilungen und einige 100 Zeilen; die Akten, an denen schon seit 4 Monaten gearbeitet wird (welches eben ten Prozeß so lange aufhält), machen 6 starke Folio-Bände aus.

U n k ü n d i g u n g e n .

Kastatt. (Wochenbl. Ankündigung.) Mit landesherrlicher höchster Genehmigung giebt der Untertaneneid ein gemeinnütziges Blatt, unter dem Titel:

Kastatter Wochenblatt

heraus, das nach der im roten Organisations-Edikt S. 60. gnädigst ertheilten Vorschrift verfaßt ist, wo es heißt:

- „60) Können auch Localblätter unter dem Namen Wochenblatt mit Besetzung des Orts bestehen u. c.; sie können alle Notizen, (die den Ort und das Amt, in dem sie stehen, betreffen,) aufnehmen, können aus dem Regierungsblatt oder den Protokollblättern einrücken, was die Verfasser gutfinden, auch, aus den Kunst-Journalen alles was für die städtische Industrie und Commerz wichtig seyn kann, landmachen u. c.

Der Verleger wird neben den landesherrlichen und Polity-Berordnungen, Dienst-Beförderungen, obrigkeitlichen Kundmachungen und Verfügungen, alles aufnehmen, was sowohl dem Städter als dem Landmann nützlich seyn kann, so wie überhaupt auch alles dasjenige, was man gewöhnlich in einem solchen Blatte sucht.

Ein steter Gegenstand derselben wird, Monat für Monat, in der Anzeige der Haupt-Erkenntnisse des kurfürstl. Hofgerichts dahier, in Civil- und Criminal-, auch Lebensfällen, bestehen.

Nachstehende Rubriken werden ausserdem noch wechselweise ihren Platz einnehmen.

- 1) Edle Handlungen.
- 2) Löbliche, gemeinnützliche Anstalten.
- 3) Necrologische Anzeigen.
- 4) Fortschritte in der Polity und Cultur.
- 5) Patriotismus, Gemeingeist.
- 6) Schöne Künste.
- 7) Natur-Merkwürdigkeiten.
- 8) Neue Erfindungen und Entdeckungen.
- 9) Unglücksfälle durch Leidenschaft, Thorheit und Unvorsichtigkeit der Menschen.
- 10) Besondere Criminal-Vorfälle.
- 11) Todesfälle.
- 12) Warnung vor Betrügerey.
- 13) Uedle Handlungen, und so weiter.

Den 28. dieses erscheint dieß Blatt zum erstenmal und sofort jeden Donnerstag, in acht Octavseiten, mit leserlicher Schrift auf weißes Papier gedruckt.

Der jährliche Pränumerations-Preis ist 1 fl. 20 kr. Die Einrückungs-Gebühr für jede Zeile 4 kr.

Die auswärtigen Besteller wenden sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt, das sodann seine Bestellungen bey dem kaiserl. Reichs-Postamt Kastatt macht, welches die Haupt-Expedition und zugleich die Obliegenheit übernommen, diese Blätter für den obangezeigten Preis von 1 fl. 20 kr. jährlich, an die sämtlichen Postämter der Badischen Kurlande zu spediren.

Die Herausgeber gehen im Voraus auf zweckmäßige, gültige Beiträge, und lassen, in der Ueberzeugung, daß ihr Blatt sich selbst empfehlen werde, alle Anpreisungen weg. Kastatt, den 27. July 1803.

Der Verleger,
Hofbuchdrucker Sprinzing.

Carlsruhe. (DienstAntrag.) Carl Schumacher, neben dem König von Preußen wohnhaft, sucht bey einer Herrschaft als Bedienter Dienste; er kann reiten, schreiben, servieren u. s. w.

Blankenheim. (Kräuterverkauf.) Dem Publico dient zur Nachricht, daß ich die Versendung der wider alle Auszehrungs- und Brustkrankheiten schon lange Zeit berühmten und bewährten Blankenheimer Kräuter gegen eine submittirte Abgabe von der hiesigen Armen- und Krankenpflege übernommen habe. Ich werde jedes Paquet, um für die Recheit der Kräuter zu bürgen, versiegeln, und einen eigends unterschriebenen Gebrauchzettel beyfügen. Man kann sich auch der Kürze wegen, an Herrn Heinrich Esser in der Buttergasse zu Edlin adressiren, bey welchem ich eine Niederlage habe. Blankenheim den 30. Floreal im 11. Jahr.

Franz Heimsöth Sohn.

Carlsruhe. (DienstAntrag.) Ein junger Mensch von Strasburg gebürtig, sucht als Bedienter bey einer Herrschaft Dienste. Er spricht deutsch und französisch; kann die Tafel servieren, spicken u. c. Er hält sich in Baden auf. Man wendet sich an Macklots Zeunungs-Komptoir.

Durlach. (Schuldenliquidation) Wer an Georg Heinrich Hiss, den hiesigen Bürger und Fuhrmann, und dessen Ehefrau eine Forderung zu machen hat, der soll solche bei der auf den 30. des nächstkünftigen Monats August in der kurfürstl. Stadtschreiberey dahier vorgehenden Schuldenliquidation bei Vermeidung des

Ausschlusses liquidiren. Anbey wird bemerkt, daß alle die, welche gegen der Frauen Weibbringen vor und in der 12. Cls. kein Vorrangsrecht haben, schlechterdings nichts bekommen können, da dieselbe an ihrem Platen Rest noch viel verlieren muß, also Kosten und Zeitversäumnisse für die Chirographarlos verlohren wären. Verordnet bei Oberamt Durlach den 15ten July 1803.

Baden. (Schuldforderung.) Wer an den hiesigen Buarer und pensionirten Stallbedienten Anton Günter Forderungen zu machen hat, soll solche Dienstag den 6. Sept. d. J. in hiesiger Amtschreiberey gehörig liquidiren oder gewärtigen, daß er damit nicht mehr werde gehört werden. Sigt. Oberamt Baden den 25 July 1803.

Badenweiler. (Mundtods-Erklärung.) Daß die Hans Ferg Schächtelischen Eheleute von Mengen wegen Uebelhausens für mundtods erklärt, auch denselben Jakob Schächtelin von da zum Pfleger gesetzt worden, ohne dessen Einwilligung jeder Kontrakt mit den gedachten Schächtelischen Eheleuten ungültig ist wird hiermit zu Federmanns Warnung öffentlich bekannt gemacht. Signatum Müllheim bey Oberamt den 18. July 1803.

Badenweiler. (Mundtods-Erklärung.) Mit den für mundtods erklärten Johannes Holzwartischen Eheleuten von Opfingen, den Jakob Rappischen Eheleuten von Wolfenweiler und den Johannes Krieglischen Eheleuten von Mengen, welchen, und zwar den erstern Joh. Wörch von Opfingen, den zweiten Simon Strehler von Wolfenweiler, und den letztern Joh. Schächtele von Mengen als Pfleger gesetzt worden sind, soll sich niemand ohne der Pfleger Einwilligung in irgend einen Kontrakt einlassen, bei Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels. Signatum Müllheim den 16. July 1803.

Badenweiler. (Verschollener Johann Sailer.) Der schon seit 22 Jahren von seinem Geburtsort Augen abwesende Johannes Sailer wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten dahier einzufinden und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, sonst wird dasselbe seinen nächsten Anverwandten, die sich darum gemeldet haben, gegen Kaution ausgefolgt. Verordnet bey Oberamt Müllheim d. 15. July 1803.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Christoph Finklers in Haslach etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Dienstag den 30. August angestellten Liquidations- und Prioritätsbehandlung, mit ihren Urkunden um so gewisser daselbst bei dem Commissario einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen

abweisen wird. Signatum bei Oberamt Müllheim den 26. July 1803.

Müllheim. (Schulden-Liquidation.) Zu der angestellten Schuldenliquidation des Rührermeisters Paul Gimpels in Mengen auf Dienstag 23. künftigen Monats, des Jung Jakob Kasers in Leutenberg auf Donnerstag den 25., des Ochsenwirts Joh. Georg Kümmerlin in Wolfenweiler auf Freitag den 26., und des Müller Joh. Gebry in Haslach auf Montag den 29. eben desselben Monats, sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an diese Massen zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden an den benannten Tagen Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, in dem Wohnorte der Schuldner vor der Kommission sich einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 18 Juli 1803.

Köteln. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des in Untersuchung gekommenen Bürgers Hanns Jörg Imgrabens in Niedereggenen werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprachen an die Imgrabensche Vermögensmasse auf Dienstag den 30. Augt. als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin, unter Mitbringung der nöthigen Beweisurkunden bei der Gantkommission in Niedereggenen einzugeben und zu liquidiren, widrigenfalls dieselben bei einem entstehenden Falliment von der Masse ausgeschlossen, und nachher mit ihren Klagen nicht mehr gehört werden. Verordnet bei Oberamt Brrach den 19. July 1803.

Köteln. (Schuldenliquidation) Die Gläubiger des in Untersuchung gekommenen Bürgers Christoph Kasers in Niedereggenen werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprachen an die Kaiserische Vermögensmasse auf Mittwoch den 3ten August als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin, unter Mitbringung der nöthigen Beweisurkunden bei der Gantkommission in Niedereggenen einzugeben und zu liquidiren, widrigenfalls dieselben bei einem allenthalben entstehenden Falliment von der Masse ausgeschlossen, und nachher mit ihren Klagen nicht mehr werden gehört werden. Verordnet bei Oberamt Brrach den 20. July 1803.

Köteln (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des in Untersuchung gekommenen Bürgers und Rothgerbers Hanns Jörg Kramers in Randern werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprachen an die Kramerische Vermögensmasse auf Montag den 29. August, als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin, unter Mitbringung der nöthigen Beweisurkunden bei der Gantkommission in Randern ein-

zugewandt und zu liquidiren, widrigenfalls dieselben bei einem allenfalls entscheidenden Falliment von der Masse ausgeschlossen, und nachher mit ihren Klagen nicht mehr werden gehört werden. Verordnet bei Oberamt Lörrach den 18. July 1803.

Zochberg. (Verschollene M. Schneider.) Der verschollene Michael Schneider von Ködtringen hat sich binnen 9 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls das Rechtliche gegen ihn wird vorgekehrt werden. Emendingen den 13. Juli 1803.

Königsbach. (Gant von G. A. Reich) Ueber das Vermögen des hiesigen Brägers und Bauern Georg Adam Reichen ist der Gant Prozeß erkannt. Dessen allenfallsige Gläubiger werden aufgerufen, ihre Forderungen, bey Strafe des Ausschlusses, Dienstag den 16. Aug. dieses Jahres Vormittags auf hiesigem Rathhaus gehörig zu liquidiren. Königsbach d. 15. July 1803.

Reichsfreiherrl. v. St. Andrésches
Staatsamt a. d. a.

Erlingen (Mundtoderklärung.) Die Johannes Siegelische Eheleute zu Grünwinkel sind für mundtobd erklärt, und ist ihnen der Grünbaumwirth Oberle daselbst zum Pfleger gesetzt worden, ohne dessen Vorwissen und Einwilligung den gedachten Eheleuten Niemand etwas borgen, noch sich mit solchen in einen Handel einlassen soll, bei Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels. Verordnet bei Oberamt Erlingen den 14. July 1803.

Frauenalb. (Wirthshausversteigerung.) Auf Samstag den 6ten Aug. wird auf höchsten Befehl auf einen gläubigen Bestand versteigert werden: das hiesige Wirthshaus, bestehend in einer bequemen 2 stöckigen Wohnung, nebst geräumigen Stallungen und Heuboden, ohngefähr 2 Morgen 2 Viertel Wiese und einem Gemüthgarten von 20 Ruthen.

Der auswärtige Steigerer muß obrigkeitliches Zeugniß seines Wohlverhaltens und Vermögens beibringen; und kann das erforderliche zur Einrichtung an Bettwerk, Küchengeräth und dergl. um billige Preise übernehmen. Frauenalb den 22. July 1803.

Wittenheim. (Versteigerung.) Die in die Verlassenschaft des höchstsel. H. n. Kardinals und Fürstbischoffs v. Strasburg gehörige Fahrnisse werden an nachbenannten Tagen in hiesigem Schlosse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Nämlich

- am 1, 2, 3 und 4ten des nächstkünftigen Monats August: Leinwand und Getüch, Bett- und Federwerk.
- 5ten ejusdem. Stann-, kupfernes, blechernes u. hölzernes Küchengeräth.
- 6ten, Waffen und Gewehr, Glaswerk, Fayance, Porcellaine, sehr kostbare fremde Weine und Liqueurs.
- 8ten, Bücher, Malereien und Kupferstiche.
- 9ten, Lustres von Kristall, Hänge- und Stofuhren, Spiegel, Bronces.

- 10ten, Kutschen, Pferdgeschirr u. die Sattelkammer.
- 11ten und 12ten, Schreinerwerk.
- 13ten, eine Hausapotheke, Chymische und physikalische Instrumenten, Faß- und Bandgeschirr.
- 16ten, Kleinodien, Silberwerk, Medaillen und Gedächtnismünzen.
- 17ten, Tapeten des Gobelins und andere.
- 18ten, Kirchenornamenten und Geräthe.

Welches hiemit zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird. Errenheim den 12ten July 1803.

Von Inventur-Commissionswegen.

Steinbacher Bad. (Freyschießen.) In dem Kurfürstl. Bad Langensteinbach wird auf Sonntag den 7. August ein Freyschießen von ohngefähr 2 bis 300 fl. in brauchbaren Silber Gaben bestehend, gehalten werden. Vormittag 10 Uhr fängt das Stechschießen an. Liebhaber werden höchst eingeladen.

Korn.

Korf. (Versteigerung.) Da zu Versteigerung des zu Auenheim am Rhein liegenden stößbaren Schiffbauholzes ein anderweiter Termin auf Dienstag den 2. August anberaumt worden, so wird solches andurch bekannt gemacht, damit sich die Liebhaber auf die bestimmte Zeit Morgens um 9 Uhr in dem Wirthshaus zur Blume zu Auenheim einfinden mögen. Korf d. 25. July 1803.

Nberg. (Haus- und Güter Steigerung.) Das Köhlerwirthshaus zu Krochweiler, so besteht in einer 2 stöckigen Behausung, Scheuer, Stallung, Hofreitplatz, nebst einem Gras- und Kchergarten, alles an und beyeinander; dann ein halber Tauen Matten im Hotterschollen, soll Samstag der 6. August d. J. zu Krochweiler in dem Köhlerwirthshaus dazselbst öffentlich versteigert werden, wozu sich die Liebhaber einfinden mögen. Bühl d. 21. July 1803.

Lahr. (Mundtobd erkl. Joh. Georg Kramer.) Nachdem der Kiefern Joh. Georg Kramer d. jüngere dahier wegen seiner schlechten Haushaltung und auf eine leichtsinnige Art gemachten Schulden für mundtobd erklärt auch für ihn und seine Frau der hiesige Schreinermeister Daniel Haller zum Pfleger bestellt worden ist, so darf niemand den beiden ersteren ohne Genehmigung des letzteren bey Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels etwas borgen oder sich mit ihnen in einem Handel einlassen.

Und da zur Liquidation der Schulden des ged. Georg Kramers, des jüngern und seiner Ehefrau ein Termin auf Mittwoch den 3. nächstkünftigen Monats August vorberaumt worden ist, so wird allen denjenigen, welche eine Forderung an dieselbe haben, htermitt aufgegeben, bey deren Verlust zu dem Ende als denn des Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen und den Beweis ihrer Forderungen sogleich mitzubringen. Lahr den 11. Jul. 1803.

Stadtrath dahier.